

HEY HOLY

Bulldoggen- Guide





Inhaltsverzeichnis

Über HEY HOLY

Was eigentlich dahinter steckt

Das HEY HOLY Ernährungskonzept	04
Die Geschichte hinter HEY HOLY	05
Unsere Bulldoggen-Experten	06

DIE BULLDOGGE

Interessante Hintergründe zur Bully-Familie

Die Entwicklung der Rassenfamilie	08
Unsere Bullys heute	09
Typische Krankheiten der Rassenfamilie	11

ERNÄHRUNG VON BULLYS

Facts, Tipps & Tricks rund um die Fütterung

Status der Wissenschaft: Die richtige Ernährung	14
Die 10 wichtigsten Punkte bei der Futterauswahl	16
Das HEY HOLY Beautiful Bulldogs-Futter	18
Erfahrungen anderer Bully-Eltern mit HEY HOLY	20
Unser Futterrechner für die richtige Menge	21
Futterumstellung leicht gemacht	23
Futter-Management bei mäkeligen Vierbeinern	24

BULLY-HACKS

Was Bulldoggen-Eltern sonst noch wissen sollten

Gesundheit	26
Pflege und Reinigung	29
Zubehör	30



Über HEY HOLY

Was macht HEY HOLY so besonders?

Keine Säugetierart unterscheidet sich genetisch innerhalb der Rassen so stark voneinander, wie der Hund. Das wurde sogar in einer groß angelegten Studie von Forschern aus Washington* wissenschaftlich belegt. Leider spiegeln sich diese Unterschiede auch in vielen rassenspezifischen Problemen und Krankheiten wider, die unsere Vierbeiner betreffen.

HEY HOLY beruht daher auf einem rassenspezifischen, wissenschaftlich fundierten Ernährungskonzept, das auf die individuellen Bedürfnisse und genetischen Besonderheiten einzelner Rassenfamilien zugeschnitten ist.

Die Rezepturen wurden mit dem führenden Professor für Hundeernährung in Deutschland, sowie einem Team aus praktizierenden Tierärzt*innen entwickelt.

Unsere Premium-Rezeptur enthält:



100%
frischen Lachs

Natürliche
Zutaten

Auf Bullys
zugeschnittene,
funktionale Zusätze

Und darüber hinaus?

Wir verzichten vollständig auf Tiermehle, Getreide, Zuckerzusätze und Füllstoffe. Zudem produzieren wir CO2-neutral in Deutschland und verwenden ausschließlich recyclebare Verpackungen.

*Parker, Heidi G.(2017) "Genomic Analyses Reveal the Influence of Geographic Origin, Migration, and Hybridization on Modern Dog Breed Development"



Entdecke jetzt
unser Bully-Futter

Wie es zur Gründung von HEY HOLY kam...

Wie so viele Hundeltern, die mit Hunden aufgewachsen sind, wollte sich Annika auch ihren eigenen Hund zulegen. Und am liebsten einen Dobermann. Als es endlich so weit war, stand schnell das Thema DCM im Raum. DCM, die dilatative Kardiomyopathie, ist eine genetisch bedingte Herzerkrankung, von der viele Dobermänner im Laufe ihres Lebens betroffen sind. Viele Züchter sensibilisieren für das Thema, und klären auf, dass man der Krankheit durch spezifische Zusatzstoffe in der Ernährung vorbeugen kann. Ausgestattet mit diesem Wissen machten wir - Charlotte, Foodie mit einer Leidenschaft für gute Ernährung, und Annika - uns auf die Suche nach einem Futter mit genau diesen Zusatzstoffen - wurden jedoch nicht fündig. Also führten wir unzählige Gespräche, um zu verstehen, ob die richtige Ernährung wirklich so einen großen Einfluss auf rassenspezifische Krankheiten haben kann, wie wir glaubten. Wir sprachen mit Tierärzten, Ernährungsexperten, Wissenschaftlern der größten Tierhochschulen Deutschlands, Hundefutterherstellern, und vielen, vielen Hundeltern.

Nach den Gesprächen kamen wir zu dem Schluss: Die richtigen Zusatzstoffe sind unglaublich wichtig, und können präventiv auf sogenannte Prädispositionen (genetisch bedingte Anfälligkeiten für bestimmte Krankheiten) einwirken. Wir fanden heraus, dass das nicht nur für den Dobermann gilt, sondern für sehr viele Rassen. So machten wir uns auf den Weg, gemeinsam mit einer wachsenden Community von Hundeltern, eine neue Generation von Hundefutter zu entwickeln. Ein Futter, das mit einem rassenspezifischen Ernährungskonzept das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Vierbeiner über alles andere stellt und das nicht nur Annikas Dobermann Dakyira, sondern so vielen Hunden wie möglich dabei hilft, ihr bestes und längstes Hundeleben zu führen. So entstanden HEY HOLY und die Ideen zu hochwertigem, rassenspezifischem Hundefutter.



Die Gründerinnen: Annika (l.) und Charlotte (r.)



Helena

Tierärztin

"Wenige Rassen sind so häufig von Unverträglichkeiten betroffen wie Bulldoggen. Daher gilt es auch hier frühestmöglich durch die richtige Ernährung vorzusorgen, damit das Allergierisiko so gut wie möglich reduziert wird."



Helena hat an der TiHo Hannover studiert, und im Anschluss vier Jahre bei AniCura verbracht. In der Praxis erlebt sie jeden Tag, wie die richtige Ernährung dazu beitragen kann, das Wohlbefinden und die Gesundheit unserer Vierbeiner zu erhöhen. Insbesondere bei Bulldoggen schaut sie sich häufig zuerst das Futter an, da viele Beschwerden durch Fehler in der Ernährung hervorgerufen oder verstärkt werden.



Isabella

Tierärztin

"Insbesondere bei Bullys ist eine holistische Betrachtung ihrer Gesundheit essentiell. Neben der richtigen Ernährung ist auch die Pflege bedeutend und kann dazu beitragen, typische Bully-Probleme zu vermeiden."



Isabella hat ebenfalls an der renommierten TiHo in Hannover studiert und vorab bereits eine Ausbildung zu tiermedizinischen Fachangestellten abgeschlossen. Zudem ist sie zertifizierte Ernährungsberaterin. Da es aus ihrer Sicht insbesondere im Futterbereich noch viel zu tun gibt, möchte sie ihre Promotion diesem Thema widmen.



Die Bulldogge

Die Entwicklung der Rassenfamilie

Bis 1835



Die ersten Bulldoggen wurden aus den Vorgängern der früheren Mastiffs in England gezüchtet, die ursprünglich für Bullenkämpfe eingesetzt wurden. Durch die Kampftechnik der Bullen hatten jedoch große, massige Hunde wenig Chance, sodass sich immer kleinere, wendigere Hunde durchsetzten. So entstanden die ersten Englischen Bulldoggen - gezüchtet als kompakte, aggressive und robuste "Kampfhunde".

Ab 1858



Mit Beendigung der Bullenkämpfe ab 1835 wurden Bulldoggen vermehrt in Hundekämpfen eingesetzt. Als diese 1858 ebenfalls verboten wurden, hielten vermehrt Leute aus der einfachen Bevölkerung Bulldoggen, wodurch sich auch das Wesen der Bulldogge änderte. Vom temperamentvollen, mutigen und beissfreudigen Hund wurden sie immer mehr zu einem treuen Begleiter und bestem Freund des Menschen.

1885



Der Name "Französische Bulldogge" entstand, weil englische Spitzenklöppler nach Mitte des 18. Jahrhunderts mit ihren Toy-Bulldoggen nach Frankreich auswanderten. Die kleinen, frechen Bulldoggen gewannen in Frankreich schnell als Hunde der Arbeiterklasse durch ihre angenehme Größe und ihr Wesen an Beliebtheit. So entstand der Name der Französischen Bulldogge, und 1885 wurde so das erste Zuchtbuch veröffentlicht.

Heute



Heute gibt es zahlreiche Bulldoggen-Arten, die der Rassenfamilie aufgrund ihres einzigartigen Aussehens jedoch eindeutig zugeordnet werden können und leider auch an ähnlichen Probleme und Krankheiten leiden. Vom FCI sind lediglich die Französische und Englische Bulldogge offiziell, die Continental Bulldogge vorläufig anerkannt. Gemäß einer Schätzung gibt es jedoch heute weltweit über 16 verschiedenen Bulldoggen-Rassen.

Französische Bulldogge

Größe: 24-35cm
Gewicht: 8-14kg
Charakter: offen, spielfreudig,
selbstbewusst
Bewegungsbedarf: +
Lebenserwartung: 10-12 Jahre
Intelligenz: +++



Englische Bulldogge



Größe: 22-40cm
Gewicht: 23-25kg
Charakter: loyal, mutig,
eigenwillig, liebevoll
Bewegungsbedarf: +
Lebenserwartung: 10-12 Jahre
Intelligenz: +++

Weitere Vertreter der Bulldoggen-Familie

Old English Bulldog, American Bulldog, New English Bulldog und Continental-Bulldogge. Ebenso gibt es viele Mischlinge dieser Rassen (wie Frops, Freagle usw.)





Die Bulldogge heute

Bulldoggen sind liebenswerte, agile und unternehmungslustige Hunde, die besonders für ihren tollen Charakter und ihr einzigartiges Aussehen bekannt sind, trotz einiger gesundheitlich limitierender Faktoren. Beliebt sind Bullys vor allem als "Stadthunde", da sie durch ihre kompakte Größe und ihr wundervolles Wesen der perfekte Begleiter im hektischen Stadtleben sein können. Natürlich fühlen sie sich auch auf dem Land wohl.



Melanie mit Wilma & Fred

“ Französische Bulldoggen sind verkuschelt, verschmust, verspielt, manchmal ein bisschen verrückt, unglaublich treu, liebenswert und haben ihren eigenen Kopf!

Nadine mit Odin

Er ist mein Seelenverwandter, mein Clown, mein Tröster, mein Zuhörer. Er ist einfach Familie!



Moni mit Rudi & Frieda

“ Meine Hunde sind ein großartiger Teil in meinem Leben und sie machen mein Leben ganz,



Markus & Katja mit Junior & Polly

Junior ist eine französische Bulldogge mit Schlappohr, die selbst schwer kranken Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert und täglich die Welt neu erkundet.



Nadine mit Rambo

“ Unsere französische Bulldogge ist besonders liebesbedürftig und schmust außergewöhnlich viel. Er ist ein kleines Kuschelmonster.



Brachyzephalie

Das Brachyzephale Syndrom ist ein Komplex aus mehreren Symptomen, die durch die angeborene Kurzköpfigkeit hervorgerufen werden (u.a. verengte Nasenlöcher, verlängerte Gaumensegel). Die Folgen können vielfältig sein: Von Kurzatmigkeit, Belastungsintoleranz und Schlafstörungen bis hin zu Überhitzung und Ohnmacht.

Erkrankungen des Skeletts

Aufgrund ihres Körperbaus bleiben viele Bullys nicht von Erkrankungen des Skeletts verschont. Häufig kommt es u.A. zu Problemen mit der Wirbelsäule und Bandscheibenvorfällen

Magen-Darm-Probleme

Viele Bullys haben einen empfindlichen Magen-Darm-Trakt und leiden somit überdurchschnittlich häufig an Durchfall oder Blähungen. Oft liegen die Ursachen in der Ernährung, können jedoch auch ein Hinweis auf andere Krankheiten oder Infekte sein.

Hautprobleme

In den typischen Hautfalten der Bulldoggen kommt es leider häufig zu Juckreiz und Entzündungen. Diese können auf Fehler in der Ernährung oder Pflege sowie Übergewicht zurückzuführen sein, da dadurch die Bildung tiefer Hautfalten begünstigt wird.

Zahnprobleme

Durch den verkürzten Kiefer leiden Bullys mehr als andere Rassen an Problemen im Kieferbereich, wie z.B. Zahnstein oder Zahnfleischentzündungen. Häufig kommt es auch zu Mundgeruch, der jedoch verschiedene Gründe haben kann.

Brachycephale Hunde haben häufig eine zu große Lidspalte, ein Rolllid und entwickeln Hornhautdefekte. Die Nasenfalte kann so ausgeprägt sein, dass deren Haare auf dem Auge reiben. Leider ist sie bei einigen Bullys auch chronisch entzündet und ein Reservoir für Bakterien.



Unverträglichkeiten

Viele Bulldoggen leiden an Futtermittelunverträglichkeiten, auch als "Allergien" bezeichnet. Häufige Auslöser sind Nahrungsproteine (z.B. Fleisch- oder Fischarten), Getreidesorten oder auch bestimmte Zusätze. Die Reaktionen zeigen sich meistens an der Haut - z.B. durch Juckreiz oder im Verdauungstrakt, durch Durchfall.



Schon gewusst?

Trotz ihrer Rasseprädispositionen sind Bulldoggen weiterhin unter den Top-10 der beliebtesten Hunderassen Deutschlands. Jedoch hat gerade diese Beliebtheit sogenannte "Vermehrer" zur massiven Nachzucht von Bulldoggen unter schlechtesten Bedingungen gebracht. Doch es gibt Hoffnung für die liebevollen Plattnasen, da sich die Zucht immer mehr in die richtige Richtung bewegt und viele Gesundheitsuntersuchungen und Kontrollen gefördert werden.

Bully-FAQs mit Helena



Wie entstehen Unverträglichkeiten?

Unverträglichkeiten sind nicht angeboren, sondern entwickeln sich langsam durch wiederholten Kontakt mit den allergieauslösenden Substanzen. Viele Tiere werden bereits im Welpenalter durch Fütterungsfehler sensibilisiert, da sie mit vielen verschiedenen Proteinsorten gefüttert werden - von Kaninchen, über Rind, Huhn, etc. Disponierend wirken zudem chronische Entzündungen und Permeabilitätsstörungen der Darmwand - das betrifft die Durchlässigkeit der Darmschleimhaut. Zu hohe Eiweißmengen können ebenfalls ein Grund sein. Bei einigen Rassen, wie auch der Bulldogge, geht man jedoch davon aus, dass häufig ein Regulationsdefekt vorliegt. Die fehlende Unterdrückung der Immunreaktion führt dann zu den bekannten Symptomen. Im Gegensatz zu einem gesunden Tier ist die Unterdrückung der immunvermittelten Reaktionskaskade bei einem allergischen Tier unvollständig und die übermäßige Produktion von Immunglobulinen führt zu einer Sensibilisierungsreaktion. Wir empfehlen daher bei Bullys, auf ein Futter mit nur einer Proteinquelle und wenigen Kohlehydratquellen umzusteigen. Zudem sollte Getreide möglichst vermieden werden.

Wieso sind Hautkrankheiten bei Bullys so verbreitet?

Bulldoggen leiden oft unter Hautkrankheiten, die von Juckreiz und leichten Entzündungen bis hin zu einer schlimmeren Dermatitis reichen können. Gefördert werden diese Probleme insbesondere durch die rassetypischen Hautfalten, und einer dünneren Haut. Hat der Bully dann auch noch ein paar Kilos zu viel auf den Rippen, begünstigt das natürlich die Tiefe der Hautfalten und erhöht das Risiko für Hauterkrankungen. Auslöser dieser Probleme können sowohl in der Ernährung liegen (z.B. Unverträglichkeiten) oder auch in einer unzureichenden Pflege (die aufgrund der Hautfalten etwas aufwendiger ist). Wir sorgen in unserem Futter dafür, dass die Barrierefunktion der Haut, durch natürliche Zusätze wie Bierhefe und Zink sowie einer ausreichenden Versorgung mit essenziellen Fettsäuren gestärkt wirkt.

Warum pupsen Bullys so häufig?

Bulldoggen pupsen so viel, weil sie einen sehr empfindlichen Magen-Darm-Trakt haben und mehr als andere Rassen zu Verdauungsproblemen neigen. Während einer Futterumstellung sind diese Blähungen ganz normal, da sich der Verdauungstrakt an die neue Futterzusammensetzung gewöhnen muss. Manche Bullys reagieren ähnlich, wenn das Futter zu schnell weggeschlabbert wird. Sollten die Blähungen auch nach einer gewissen Zeit nicht verschwinden, kann dies jedoch auch auf eine bestehende Unverträglichkeit oder Krankheiten hinweisen.

Was wolltet ihr schon immer wissen?

Ihr habt Fragen zur euren Bullys, die ihr schon immer mal stellen wolltet. Helena freut sich darauf! Schickt sie uns unter info@heholy.com



Ernährung von Bulllys

Auch der Hund ist, was er is(s)t

Dass der Mensch ist, was er isst, ist schon lange bekannt. Doch genau so verhält es sich bei unseren Vierbeinern: Eine hochwertige und nährstoffreiche Nahrung unterstützt sie dabei, möglichst lange gesund und munter zu bleiben. Der Verzicht auf Zucker, künstliche Zusätze und nährstoffarme Füllstoffe ist dabei essenziell. Eine große Gefahr liegt zudem nicht nur in der Unter-, sondern auch in der Überversorgung durch Vitamine, Mineralien und Spurenelemente, die häufig lange unbemerkt bleiben.

Eine bedarfsdeckende, an das genaue Nährstoffprofil und speziell an die Rasse angepasste Ernährung kann so Krankheiten vorbeugen und die Gesundheit erhalten. Ebenso wirkt sich die richtige Ernährung auch positiv auf die Lebenserwartung und Lebensqualität deines Vierbeiners aus.

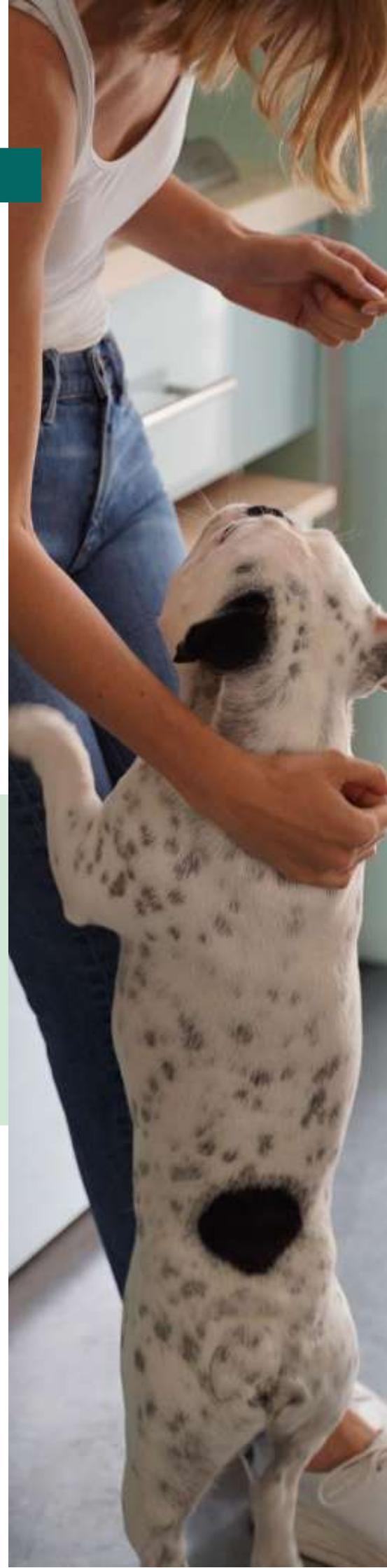


Schon gewusst?

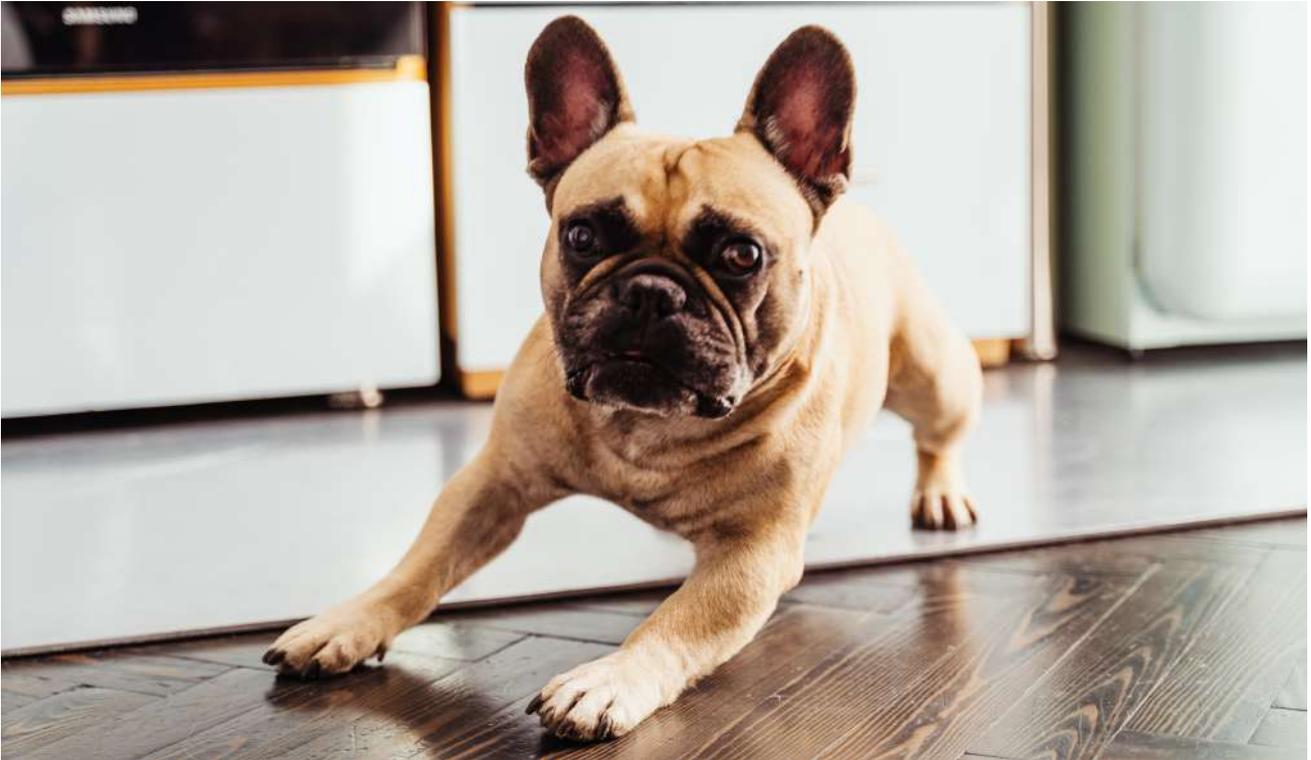
In der Parker Studie von 2017* fanden Wissenschaftler heraus, dass sich unsere Hunde heute trotz der gleichen Vorfahren genetisch stark voneinander unterscheiden. Das überrascht nicht, wenn man einen Schäferhund neben einen Chihuahua stellt, und unterstreicht die Relevanz von rassenspezifischer, bedarfsorientierter Ernährung.

Gerade durch die genetischen Unterschiede zwischen den einzelnen Hunderassen sind im Laufe der Jahrzehnte einige Prädispositionen für Krankheiten in den einzelnen Rassenfamilien entstanden. Daher ist es gerade hier wichtig, diesen Problemen mit hochwertigen Zutaten und natürlichen Zusätzen präventiv zu begegnen und so die Gesundheit unserer Vierbeiner zu fördern und zu erhalten.

*Parker, Heidi G.(2017) "Genomic Analyses Reveal the Influence of Geographic Origin, Migration, and Hybridization on Modern Dog Breed Development"



Die richtige Ernährung für Bullys



Häufig leiden Bulldoggen an Erkrankungen des Bewegungsapparates, wie z.B. der Wirbelsäule. Hier wirken natürliche Zusatzstoffe wie Grünlippmuschel, Glukomasin oder Chondroitin präventiv. Sie stärken die Knochen, den Knorpel, die Sehnen und die Bänder.

Ebenso ist die Verdauung von Bulldoggen oft sensibel, d.h. sie leiden schneller an Blähungen und Durchfall und brauchen somit ein leicht verträgliches Futter. Lachs als hochwertige Monoproteinquelle ist hierfür bestens geeignet, da er leicht verdaulich und reich an Omega-3 Fettsäuren ist sowie hochwertige Aminosäuren liefert. Ergänzt durch natürliche Präbiotika, Flohsamen und Extrakten aus der Yucca Pflanze, ist unser rassen-spezifisches Futter perfekt geeignet für den Magen-Darm-Trakt von Bullys.

Für weiches und glänzendes Fell sowie ein reduziertes Risiko für Entzündungen in den Hautfalten sorgen zusätzlich Bierhefe und eine Extraportion Zink.



Schon gewusst?

Auch die Gehirne unserer Vierbeiner unterscheiden sich je nach Rasse deutlich voneinander. Das fanden Forscher in einer Studie der Harvard University heraus.

*Erin E. Hecht, Jeroen B. Smaers, (2019), "Significant Neuroanatomical Variation Among Domestic Dog Breeds"

Was du bei Bully-Futter beachten solltest

Get the basics right

Die Basis-Zutaten deines Bully-Futters sollten möglichst hochwertig und die Zusammensetzung auf seine Bedürfnisse abgestimmt sein. Die folgenden Empfehlungen beziehen sich auf ausgewachsene Vierbeiner.

- ✓ Wähle ein Futter mit nur einer hochwertigen **Proteinquelle** (keine Fleischmischungen) und ausgewählten **Fett- und Stärkequellen**, um Unverträglichkeiten vorzubeugen und den sensiblen Verdauungstrakt zu schonen.
- ✓ Vermeide häufige **Wechsel des Proteins**. Wenn dein Bully eine Sorte mag, dann stelle ihn einmalig um und versuche dabei zu bleiben.
- ✓ Vermeide Futter mit **Getreide** (v.a. Weizen), da es häufig ebenfalls Unverträglichkeiten auslöst und als günstiger Füllstoff genutzt wird.
- ✓ Und noch ein No-Brainer: Vermeide **Zuckerzusätze, künstliche Aromen, Farbstoffe, Geschmacksverstärker und Tiermehle**



Schon gewusst?

Tiermehle werden oft anders bezeichnet. Prüft die Verpackung daher auf folgende Wörter:

- Verarbeitetes tierisches Protein
- Tierisches Eiweiß (hydrolysiert)
- Trockenprotein
- Getrocknetes Protein
- Tierisches Protein (dehydratisiert)

Nährwertprofil

Neben der Basis-Zutaten ist das Nährstoffprofil wichtig (auf der Verpackung auch "analytische Bestandteile" genannt).

- ✓ Achte darauf, dass der **Proteinanteil** deines Bully-Futters nicht zu hoch ist, und zwar ca. zwischen 22-25%. Eine Überversorgung mit Eiweiß kann deine Bulldogge stärker belasten, als es ihr gut tut.
- ✓ Auch auf den **Fettgehalt** solltest du ein Auge haben. Um Übergewicht zu vermeiden, sollte er nicht zu hoch sein. Dies gilt auch für Hunde, die auf einen zu hohen Fettanteil empfindlich reagieren. Andersherum sollte der Fettanteil jedoch auch nicht zu niedrig sein, da dies zu einer erhöhten Futtermenge führt, die den Magen-Darm-Trakt unnötig belasten kann. Wir empfehlen bei gesunden Hunden daher zwischen 13-16%.
- ✓ Die **Versorgung deiner Bulldogge mit essenziellen Fettsäuren** ist ein sehr relevanter Faktor bei der Vorbeugung rassetypischer Probleme und Krankheiten. Achte daher auf einen **Omega-3-Fettsäuregehalt** von min. 1%. Idealerweise liegt das Verhältnis von Omega-6 zu Omega 3-Fettsäuren zwischen 2:1 und 4:1.



[Entdecke jetzt
unser Bully-Futter](#)

Was du bei Bully-Futter beachten solltest

Funktionale Zusätze

Natürliche Zusätze können das Wohlbefinden und die Gesundheit deines Bullys bei langfristiger Fütterung unterstützen. Unsere Favoriten für Bulldoggen sind:



Zusätze zur Stärkung der Verdauung- und Darmfunktion (wie z.B. Flohsamen oder Leinsaat) sind v.a. bei Bulldoggen in leichter Dosierung sinnvoll. Achtung: Bei der Umstellung auf ein Futter mit diesen Zusätzen braucht der Verdauungstrakt häufig eine kurze Zeit, sich an das neue Futter zu gewöhnen. Blähungen oder auch leichter Durchfall können "Nebenwirkungen" der Umstellung sein.



Bierhefe und Zink dienen zur Stärkung der Barrierefunktion der Haut und der Fellgesundheit. Darüber hinaus unterstützt Bierhefe den gesamten Organismus (d.h. Immunsystem, Darm, Blutzuckerspiegel, etc.). Sie ist also ein wahres Wundermittel für Bullys, die gesundheitlich manchmal ja etwas anfälliger sind.



Da Bullys im Laufe ihres Lebens häufig an Gelenkerkrankungen leiden, ist die Zugabe von natürlichen Zusätzen, wie z.B. Grünlipmuschel oder Glukosamin, sinnvoll, da sie die Gelenk- und Knochengesundheit präventiv unterstützen.

An folgenden Richtwerten könnt ihr euch im Trockenfutterbereich ebenfalls orientieren

Rohasche: <10%

Rohfaser: 2-4.5%

Calcium: 0.9-2.5%

Phosphor: 0.8-1.9%

Natürlich gibt es auch für alle weiteren Vitamine, Mineralien und Spurenelemente Richtwerte. Falls ihr hierzu weitere Fragen habt, meldet euch bei uns!

Zudem könnt ihr es im Buch "Ernährung des Hundes" von Prof. Dr. Zentek nachlesen.



"Bulldoggen sind häufig sehr sensibel, was sich besonders auf den Verdauungstrakt und die Hautgesundheit auswirkt. Ein Mono-Protein Futter mit den richtigen Zusätzen kann hier einen großen Beitrag zur Gesundheit leisten!"

Prof. Dr. Jürgen Zentek

Führender
Wissenschaftler
im Bereich
Hundeernährung

**Entdecke jetzt
unser Bully-Futter**



Beautiful Bulldogs

Und genauso, wie man bei der Ernährung von Bulldoggen, vieles falsch machen kann, kann man ebenso vieles richtig machen. Deshalb haben wir mit dem führenden Tierernährungswissenschaftler und unseren Tierärztinnen das Bully-Futter "Beautiful Bulldogs" entwickelt. Ein Alleinfuttermittel, genau angepasst auf die Bedürfnisse und rassetypischen Probleme von Bullys. Was das bedeutet? Isabella erklärt's im nächsten Absatz.

Tierärztin und Ernährungsberaterin Isabella erklärt euch, was unser HEY HOLY Bully-Futter so besonders macht:



Es beinhaltet die ideale Nährstoffkombination zur Vorbeugung Bully-typischer Probleme und Krankheiten wie Unverträglichkeiten, Magen-Darm-, Haut- und Gelenkprobleme.

Es verbindet hochwertiges Trockenfutter mit natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln. Ein praktischer Alleskönner, der keine weiteren Zusätze notwendig macht.

Wir verzichten vollständig auf Getreide und nutzen nur eine tierische Proteinquelle (40% frischer Lachs) für eine maximale Akzeptanz und Verträglichkeit.



**Entdecke jetzt
Beautiful
Bulldogs**

Beautiful Bulldogs

Wir wissen, warum Bully-Eltern nachts nicht schlafen können. Darum hilft "Beautiful Bulldogs" bei der Prävention rassenspezifischer Probleme und Krankheitsbilder.



Leichte Verträglichkeit durch die Kombination aus einer Eiweißquelle mit wenigen hochwertigen Kohlenhydratquellen



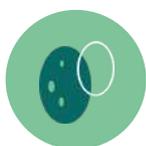
Reduziertes Risiko typischer Gelenk- und Knochenerkrankungen von Bulldoggen durch Grünlippmuschel, Glukosamin und Chondroitin



Bessere Zahngesundheit und reduzierter Mundgeruch durch Vitamin C und Pfefferminze



Unterstützung der Verdauung und Darmgesundheit durch Präbiotika, Flohsamen und Extrakten aus der Yucca Pflanze



Optimale Nahrungsaufnahme durch speziell auf den Kiefer von Bulldoggen angepasste Kibbles



Weiches, glänzendes Fell, sowie reduziertes Risiko für Entzündungen in den Hautfalten durch Bierhefe, Omega-3 Fettsäuren und zusätzliches Zink



**Entdecke jetzt
unser Bully-**



Super tolles Futter, sehr gut verträglich. Unser Bully hatte immer Blähungen oder sogar Durchfall. Seit der Umstellung, ist das alles weg und er liebt das Futter, selbst nach mehreren Monaten noch und ist immer heiß drauf. Die Lieferungen kommen auch immer pünktlich, wie gewünscht. Wenn man Fragen oder Anregungen hat, werden diese auch super nett und schnell per Whatsapp beantwortet. Kann dafür nur 5 ☆ geben.

SEBASTIAN HELMAN



"Betty, eine englisch-französische Bullydame© ist auch sehr mit Allergien belastet, welche sich ziemlich schnell bemerkbar machen durch Juckreiz, Rötungen im Gesicht und an den Pfoten. Bis wir heyholy entdeckt haben hat sie reines Insectenprotein-Futter bekommen seit bisl über einem Jahr, davor auch vieles ausprobiert. Wir geben Beautiful Bulldogs jetzt seit 5 Tagen und bisher sieht alles gut aus. Und sie frisst es total gerne bis jetzt. Auffällig ist der weichere Stuhlgang, bisher war er sehr fest, mag auch mit der Umstellung vielleicht zusammenhängen. Danke euch!"

MANUELA THOMS



Das Futter ist sehr gut. Unser George liebt es. Früher wollte er nie fressen, aber seit wir beautiful Bulldogs kaufen, ist der Napf immer leer! Das Fell und die Haut sind auch viel besser geworden. Klare Empfehlung.

MELANIE

Weitere Bewertungen glücklicher Bully-Eltern findet ihr im HEY HOLY Shop

[Zum Shop](#)



Auf die Menge kommt es an

Bei einem guten Futter kommt es nicht nur auf die Qualität, sondern auch auf die Menge an, um deinen Hund bedarfsdeckend zu versorgen.



Da kein Hund dem anderen gleicht, ergeben sich auch unterschiedliche Anforderungen an seine Ernährung, das Nährstoffprofil, Zutaten und notwendigen Zusätze. Mit unserem Futterrechner kannst du mit ein paar Klicks herausfinden, welche Menge dein Vierbeiner braucht, um sich rundum wohlfühlen zu können. Neben Gewicht, Alter und Rasse sind auch Faktoren wie Aktivität oder Kastration ausschlaggebend für den Futterbedarf. Interessant: Auch bei Hunden gibt es manchmal Tage mit mehr oder weniger Bewegung. Mit unserem Rechner kannst du ausrechnen, was das für die Futtermenge bedeutet und seine Rationen entsprechend anpassen.

Der Futterrechner kann auch sehr gut für diätische Zwecke genutzt werden. Unsere Tierärztinnen begleiten euch hier gerne. Meldet euch bei Interesse unter info@heyholy.com



Wer hat's erfunden?

Der Futterrechner wurde von den HEY HOLY Tierärztinnen in Zusammenarbeit mit dem führenden Hundeernährungswissenschaftler in Deutschland entwickelt.

Die sechs Faktoren

Gewicht

Wieviel wiegt dein Hund (in kg)?

Alter

Wie alt ist dein Hund (in Jahren)?

Rasse

Zu welcher Rasse gehört dein Hund? Bei einem Mix: welche Rasse ist vorherrschend?

Gewichtsmanagement

Ist dein Hund über-, untergewichtig oder genau richtig?

Kastration

Ist dein Hund kastriert?

Aktivität

Wie aktiv ist dein Hund im Schnitt?

[Zum Futterrechner](#)



Der Gewichts-Check

Traurig, aber wahr: Nach Schätzungen von Experten ist fast jeder zweite Hund, der uns begegnet, zu dick. Das verändert jedoch auch unsere Wahrnehmung. Wir haben uns schon daran gewöhnt und den meisten Tierhaltern fällt gar nicht auf, dass ihr Hund zu rund ist. Manche möchten es sich auch ungern eingestehen.

So ein bisschen zu viel auf den Rippen ist doch nicht schlimm?

Leider doch! Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Übergewicht bei Hunden sehr viele Krankheiten nach sich zieht, wie z.B.:

- Gelenkverschleiß (Arthrose bzw. Osteoarthritis)
- Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
- Inkontinenz bei kastrierten Hündinnen
- Verstopfung (Obstipation)
- Hauterkrankungen (Dermatitis)
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Atemwegserkrankungen



Gewichts-Check

Wie steht's um deinen Vierbeiner?

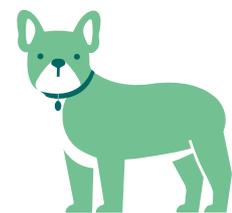
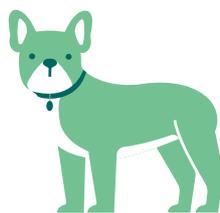
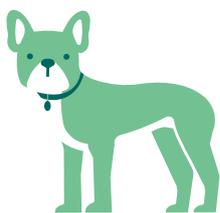
untergewichtig

dünn

Idealgewicht

übergewichtig

fettleibig



Rippen, Beckenknochen und Wirbelsäule stehen deutlich hervor

Rippen, Beckenknochen und Wirbelsäule sichtbar

Rippen, Beckenknochen und Wirbelsäule nicht sichtbar aber ertastbar

Rippen, Beckenknochen und Wirbelsäule nur schwer ertastbar

Rippen, Beckenknochen und Wirbelsäule mit starkem Druck ertastbar

kein Unterbauchfett spürbar

dünne und spürbare Unterbauchfettschicht

Unterbauchfettgewebe vorhanden

ausgeprägtes Unterbauchfettgewebe, Fettanlagerung

"Hängebauch", extremes Unterbauchfettgewebe, Fetteinlagerungen

keine Muskelmasse vorhanden

sehr deutlich sichtbare Taille

Taille gut sichtbar

keine Taille sichtbar

keine Taille sichtbar

Dein Vierbeiner ist eher sensibel?

Unsere Tierärztin Helena erklärt, wie die Futterumstellung trotzdem ganz einfach funktioniert.



- 1 Plane für die Umstellung einen Zeitraum von ca. 10 Tagen ein
- 2 Erhöhe schrittweise das Futter von HEY HOLY und reduziere das alte Futter
- 3 Kontaktiere deinen Tierarzt, wenn sich Beschwerden mehr als ein paar Tage hinziehen sollten (z.B. Durchfall, Blähungen, Erbrechen)

Anteil



25%



50%



75%



100%

Tage

Tag 1-3

Tag 4-6

Tag 7-9

Tag 10

Bulldoggen behutsam umstellen!

Insbesondere Bullys haben - wie bereits bereits erwähnt - einen sehr empfindlichen Magen-Darm-Trakt. Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass sie bei einer Futterumstellung empfindlich reagieren (z.B. mit Blähungen oder Durchfall). Mit jedem Tag sollte es jedoch ein bisschen besser werden.

PAWSOME!



Ein gutes Futtermanagement ist wichtig, um eurer Bulldogge eine möglichst stressfreie, vollständige und somit bedarfsdeckende Nahrungsaufnahme zu ermöglichen. Hier bei gilt es Stressoren wie Unruhe, Lärm oder potenzielle Futterneider auszuschließen, damit auch mäkelige Fresser entspannt ihr Futter aufnehmen können.

Ursachen für mäkeliges Fressverhalten können mit der Zeit antrainiert sein, zum Beispiel durch häufige Fütterung vom Tisch oder große Mengen an Leckerlies. Es kann aber auch eine gesundheitliche Ursache vorliegen, weswegen eine regelmäßige Untersuchung des Hundes beim Tierarzt, besonders wenn dieser schlecht frisst, empfehlenswert ist.

Um den Hund zum Fressen zu animieren, kann mit einem guten Management einige Erleichterung geschaffen werden: Untermischen von ein wenig Joghurt, Aufquellen-Lassen des Futters im warmen Wasser oder eine ruhige Umgebung während der Fütterung können schon einiges an Verbesserung bewirken.

Ebenso sollte das Futter nicht dauerhaft zur Verfügung stehen, um einen Anreiz für die Aufnahme zu schaffen.



Weitere Tipps und spannende Infos findet ihr hier auf unserer Website ["Futtermanagement - Was kann ich tun wenn mein Hund sehr mäkelig ist?"](#)



Bully-Hacks

Was Bully Eltern unbedingt wissen sollten



Schlaf- und Ruhebedürfnis

Hunde haben ein höheres Schlaf- und Ruhebedürfnis als Menschen. Je nach Alter und Gesundheitszustand kann die tägliche Ruhephase variieren. Eine gesunde erwachsene Bulldogge schläft etwa 15 bis zu 20 Stunden pro Tag. Dies bedeutet jedoch nicht nur Tiefschlaf, sondern auch Dösen und Ausruhen. Weitere Faktoren wie Bewegung, Gesundheitszustand, Gewicht etc. beeinflussen den Schlafbedarf natürlich ebenfalls.

Warum schlafen Bulldoggen so viel?

Auch die Rasse hat - wie in so vielen Bereichen - einen Einfluss auf das Schlafpensum. Hunderassen ohne Arbeitshintergrund - wie unsere lieben Bullies schlafen viel mehr Stunden am Tag als z.B. Hütehunde, deren Aufgabe es war, wach und aufmerksam zu sein. Hunde mit flachen Schnauzen leiden zudem oft an Schlafapnoe. Das bedeutet, dass ihr Atem während des Schlafs manchmal stehen bleibt und sie deshalb weniger in richtige Tiefschlafphasen kommen. Dafür dösen sie dann tagsüber mehr und sind zum Teil auch nicht so einfach wach zu bekommen.

Unsere 5 Tipps für einen gesunden Schlaf

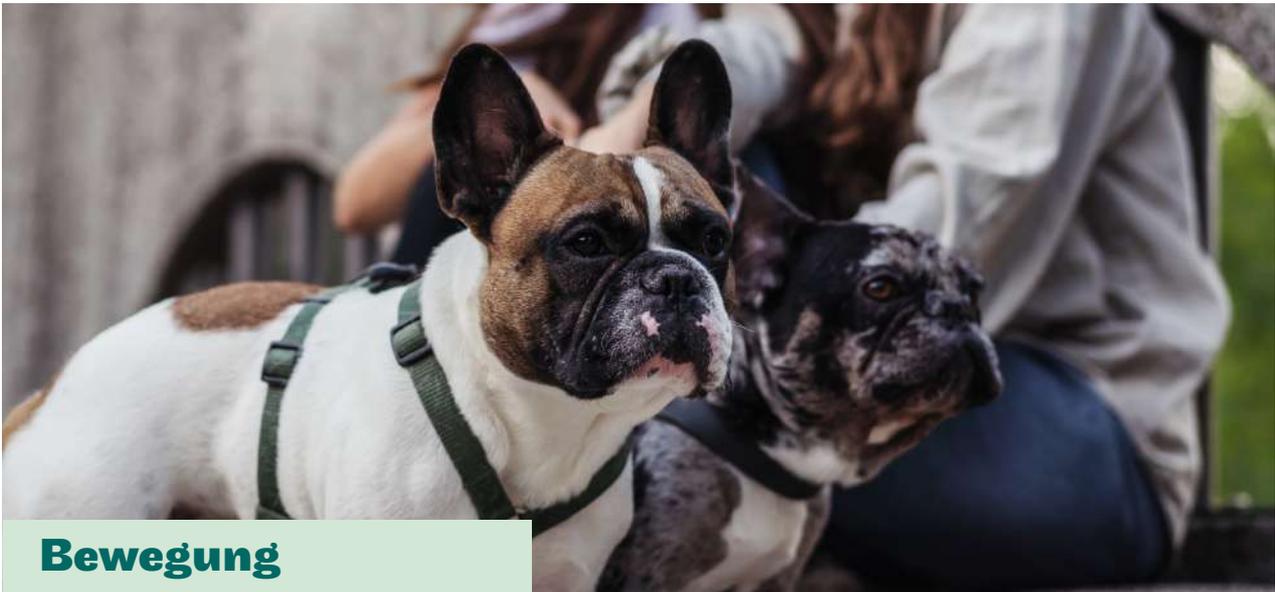
- 1** Achte darauf, dass dein Bully ausreichend Bewegung bekommt. Regelmäßige, über den Tag verteilte Einheiten sorgen dafür, dass er nachts gut schläft.
- 2** Auch die mentale Auslastung deiner Bulldogge ist wichtig für einen gesunden Schlaf. Diese kann z.B. über Trickarbeit oder Intelligenzspielzeug befriedigt werden.
- 3** Ein abgedunkeltes Zimmer und eine ruhige Umgebung wirken sich positiv auf den Schlaf deines Bullies aus. Richte ihm zudem einen bequemen Platz zum Schlafen ein. Er sollte leicht erhöht sein und vor der Kälte des Bodens schützen.
- 4** Geht vor dem Schlafengehen noch einmal nach draußen. So kann er sich vor dem Schlafen ein letztes Mal die Pfötchen vertreten und erleichtern.
- 5** Zu guter Letzt: Achte auf ein gutes Futter, das seinen kleinen Bully-Körper möglichst wenig belastet und stimme dich bei stärkeren Schlafstörungen mit deinem Tierarzt ab - Diese können auch auf ernstere Krankheiten hinweisen.

Was Bully Eltern unbedingt wissen sollten



Gewicht

Das richtige Gewicht spielt eine entscheidende Rolle für das Wohlbefinden und die langfristige Gesundheit unserer Bullies. Achte daher nicht nur auf die Qualität des Futters, sondern auch auf die richtige Menge und Bewegung. Auf Seite 22 findest du mehr Informationen dazu sowie einen Gewichts-Check, der dir hilft, herauszufinden, ob dein Vierbeiner über-, unter- oder normalgewichtig ist.



Bewegung

Bullies benötigen tägliche Spaziergänge, um sich lösen zu können. Ebenso freuen sie sich über körperliche und geistige Auslastung, wenn diese an ihre Bedürfnisse und Umgebungsfaktoren, wie z.B. das Wetter, angepasst ist. Als Faustregel gilt: Drei Gassirunden sollten es sein, darunter auch eine längere Runde. Im Sommer sollten Spaziergänge in der Mittagshitze vermieden werden, da der Bully, wie die meisten brachycephalen (=kurzköpfig) Rassen, mit Wärme nicht gut zurechtkommt. Dann am besten auf den frühen Morgen oder Abend ausweichen.



Haltungsbedingungen

Bullys fühlen sich überall wohl - egal ob Stadt oder Land. Ihnen ist es nur wichtig bei Ihrer Familie zu sein, denn sie sind echte Familienhunde. Jedoch sollten eure Wohnung nicht ohne Aufzug im 5. Stock liegen, da sehr häufiges Treppenlaufen zu Problemen des Bewegungsapparates bei deinem Bully führen könnte.



Untersuchungen

Ebenfalls empfehlen wir eine regelmäßige Routineuntersuchung deines Bullies beim Tierarzt, um mögliche Beschwerden frühzeitig zu erkennen. Dazu gehört auch z.B. die Untersuchung der Haut, der Ohren und Zähne. Verbinde die Routineuntersuchung doch gleich mit dem nächsten Impftermin. Ab einem Alter von 8 Jahren empfiehlt sich auch jährlich ein Routine-Blutbild für ältere Hunde.



Baden

Bulldoggen müssen, wie alle Hunde, nicht regelmäßig und nur bei Bedarf gebadet werden. Wenn ein Bad nötig ist, dann nur mit pH-neutralem Shampoo für Hunde.



Schwimmen

Bulldoggen mögen Wasser häufig sehr gerne - allerdings sind sie durch ihren Körperbau nicht die besten Schwimmer und sollten dabei beaufsichtigt werden oder eine Schwimmweste tragen.

Haut- & Fellpflege

Bulldoggen besitzen ein dichtes, kurzes und glattes Fell mit feinen Haaren. Die Unterwolle fehlt, wodurch es sich relativ leicht pflegen lässt. Selbst zu Zeiten des Fellwechsels muss nicht mit vermehrten Hundehaaren rechnen. Für die Fellpflege empfiehlt sich ein spezielles Zubehör, das Staub und andere Verschmutzungen entfernt, ohne die empfindliche Haut zu schädigen. Eine Drahtbürste sollte nicht verwendet werden, da sie die obere Hautschicht irritiert, wodurch es zu Schuppen, Ekzemen und Hotspots kommen kann. Die Ohrenpflege sollte bei den Bulldoggen wöchentlich durchgeführt werden. Von häufigem Baden ist abzuraten, da so die Barrierefunktion der Haut geschwächt wird. Die typischen Hautfalten unserer Bullys bedürfen einer regelmäßigen Kontrolle, da sie häufig von Parasiten besiedelt oder mit hartnäckigem Schmutz verunreinigt werden. Damit sich die empfindliche Haut in den Falten nicht entzündet und dem Hund Schmerzen bereitet, sollten Bully-Eltern hier regelmäßig nachschauen. Geeignetes Pflegezubehör für Bulldoggen sind eine Hundebürste mit Gumminoppen oder Naturhaarborsten, ein Pflegehandschuh mit Noppen und ein mildes Mittel zur Ohrenpflege.

Schon gewusst?



Stumpfes Fell ist häufig ein Zeichen von Mangelerscheinungen. Deswegen empfiehlt sich vorbeugend ein hochwertiges Hundefutter, dessen Gehalt an Mineralien und Vitaminen auf die individuellen Bedürfnisse des Hundes abgestimmt ist.

Zahnpflege

Es gibt kaum etwas Unangenehmeres als Mundgeruch bei eurem Vierbeiner. Sobald ihr diesen bemerkt wird, ist eine Kontrolle der Zähne notwendig. Zahnstein und Zahnfleischentzündungen sind häufig die Ursache für unangenehmen Geruch aus dem Maul eurer Bullys. Diese Probleme können durch regelmäßige Zahnpflege verhindert werden. Mit der Zahnpflege sollte bereits im Welpenalter begonnen werden, damit sich die kleine Bulldogge schon früh daran gewöhnt. Wir empfehlen hier eine weiche Zahnbürste, die auf die Größe deines Bullys ausgerichtet ist. Zahncreme für Menschen darf nicht verwendet werden - stattdessen gibt es sogar Varianten für Vierbeiner mit Geschmacksrichtungen wie Hühnchen oder Rindfleisch. Kleiner Tipp: Die Zahncreme tief in die Borsten drücken, damit dein Bully die Creme nicht direkt wieder ablecken kann. Das Bürsten der Zähne erfolgt dann in Kreis- oder Auf- und Abbewegungen.



Zusätzlich zu der "Standard"-Ausrüstung empfehlen wir folgendes Zubehör, speziell für Bulldoggen-Eltern

Bulldoggen-Zubehör-Checkliste:

- Spezieller Wasser- und Futternapf (ab 500ml Fassungsvermögen)
- Pflegebürste oder -handschuh (z.B. mit Naturhaarborsten)
- Ohren- und Augenreiniger (reizarm, pH-neutral, ohne Zusatzstoffe)
- Shampoo (pH-neutral, ohne Zusatzstoffe, mit hochwertigen Ölen zur Fellpflege)
- Reinigungstücher für Hautfalten (pH-neutral, reinigend beruhigend)
- Zahnbürste und -pasta (weiche Borsten, kleiner Bürstenkopf o. Fingerling, spezielle Hundezahnpaste)
- Schwimmweste und Plantschbecken (speziell an Bully-Körper angepasst, extra Sicherheit, ggf. Kopf-Stütze)
- Regen- und Wintermantel (speziell an Bully-Körper angepasst, warmer Stoff, wetterfestes Material)
- Geschirr (für kompakte Bully-Körper, weicher Stoff, guter Sitz)



Euer Feedback ist uns wichtig!

Gerne möchten wir unseren Bully-Guide mit euch weiterentwickeln. Habt ihr Fragen, Anregungen oder Kritik?

Dann schreibt uns gerne an

info@heyholly.com.